

51. Ausgabe Nov./Dez. 2011

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Martinsfest der Kirchen auf dem Lipschitzplatz

In dieser Ausgabe:

Lesen lieben lernen – Literaturclub an der Liebig-Schule • Herbstfeuer-Fest des Netzwerk Gropiusstadt • Lernwerkstatt im Familienzentrum Manna • Von der Schulmesse • 30 Jahre Frauen-Café • 2. Gesundheitskonferenz in Neukölln

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Ein Highlight im sonst ja eher tristen November ist immer der Martinstag am 12.11. Da treffen sich in der Gropiusstadt wie überall im Land die Kinder und ziehen mit Laternen durch die Stadt, um die Geschichte des heiligen Martin, der seinen Mantel mit dem Bettler teilt, wiederaufleben zu lassen und mit den Laternen ein bisschen Licht in die dunkle Jahreszeit zu bringen. Eine schöne Tradition, und hier in der Gropiusstadt feiern die katholische und die evangelische Kirchengemeinde gemeinsam das Martinsfest – auf unserem Titelbild und auf der Rückseite bekommen Sie einen Eindruck davon!

Außerdem berichtet unsere Redaktionspraktikantin Corinna aus der Lernwerkstatt im Familienzentrum Manna, das Quartiersfonds-3-Nachhilfe-Projekt geht jetzt nämlich schon in die zweite Runde.

Es gibt einen Bericht von der Schulmesse, vom Herbstfeuer-Fest des Netzwerks Gropiusstadt und von der Feier zum 30-jährigen Jubiläum einer der ältesten Gropiusstädter Einrichtungen – dem Frauen-Café. Auf Seite 8/9 können Sie sehen, was dort angeboten wird.

Und wir erzählen von einer kleinen Bildungs-Oase in der Liebig-Schule: Dem Literaturclub. Was die Schüler dort auf die Beine stellen, kann sich sehen (und lesen) lassen: Auf Seite 6/7! Der nächste Lichtblick in der dunklen Jahreszeit ist glücklicherweise auch nicht mehr weit – wir wünschen Ihnen einen schönen 1. Advent!

Herzlichst,

Ihre walter-Redaktion

Gropiusstädter Schulmesse 2011

Am 21. Oktober 2011 war wieder Schulmesse im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Dort präsentieren sich einmal im Jahr die Gropiusstädter Schulen, um Eltern und Kindern ihr Programm vorzustellen. Eine schöne Sache, denn die Entscheidung „Welche Schule ist die richtige für mein Kind?“ ist eine, die maßgeblich ist für eine erfolgreiche Schullaufbahn und auch für das spätere Berufsleben. Die Eltern haben ja die Wahl und jede Schule ein anderes Profil.

Im Gemeinschaftshaus waren alle Schulen in einem Raum versammelt, man konnte Direktoren/innen kennenlernen, mit Lehrern und Lehrerinnen sprechen und einen Eindruck von den Schülern gewinnen, die mit viel Engagement die besonderen Angebote ihrer Schule vorstellten.

So wie zum Beispiel der 11-jährige Jonas, der am Tisch der Hugo-Heimann-Grundschule mit seinen Klassenkameraden aus der 6a und seiner Nawi-Lehrerin Frau Töpfer (Nawi steht für „Naturwissenschaftlicher Unterricht“) einige interessante Versuche aufgebaut hatte. So konnten die zukünftigen Schüler in spe probieren, wie Gewicht bei einem selbstgebaute Test-Auto in Beziehung zur Schnelligkeit wirkt und ihr Schätzungsvermögen und Kombinationsgeschick testen. „Das ist Grundwissen, was man hier lernen kann“, erklärt Jonas. Bei einem anderen Versuch konnte man sehen, wie sich Öl in Wasser verhält und was schwerer ist – erstaunlicherweise das Wasser!

Unten im Foyer gab es eine Vorführung der Walt-Disney-Grundschüler. Die Schülerfirma der Hermann-von-Helmholtz-Oberschule hatte für die Besucher kleine Leckereien vorbereitet, die man zu sehr zivilen Preisen kaufen konnte – viele Besucher kamen ja direkt von der Arbeit zur Schulmesse.

Jede Schule hat ein eigenes Profil, überall werden andere Lernschwerpunkte gesetzt: Ob Sprachen, Naturwissenschaft oder Berufsvorbereitung – das alles können Eltern und ihre Kinder bei der Schulmesse erfahren. Außerdem bekommt man auch ein bisschen von der Atmosphäre an den Schulen mit, das ist auch wichtig, wenn man überlegt, wo das eigene Kind am besten aufgehoben ist. Bei der Schulmesse kann man im Vorfeld alles fragen, was man wissen will. Ohne erst groß Sprechstunden vereinbaren zu müssen. Und man kann die Schulen auch vergleichen, ihr Angebot, die Möglichkeiten, die die Schüler dort haben – und dann gemeinsam mit dem Kind die bestmögliche Entscheidung treffen.

Die Schulmesse wird jedes Jahr vom Gropiusstädter Bildungsverbund organisiert, der von degewo und Quartiersmanagement unterstützt wird. Darin engagieren sich die Schulen gemeinsam. Und so hat die Schulmesse neben der Information der Eltern und der zukünftigen Gropiusstädter Grund- und Oberschüler noch ein anderes Ziel: Sie dient dem Austausch der Schulen untereinander. „Der Bildungsverbund ist sehr wichtig für unsere Zusammenarbeit, sagt Rüdiger Mehling, Lehrer an der Hugo-Heimann-Schule und ausgebildeter Mediator. „Auf der Schulmesse trifft man sich einmal im Jahr und pflegt trotz der Konkurrenzsituation Austausch und Kooperation – hier spricht man miteinander, diskutiert Entwicklungen und gemeinsame Projekte und hält Kontakt zu den Kollegen!“



Bühne frei für die Walt-Disney-Schüler



Jonas erklärt das Öl-in-Wasser-Experiment



Schulmesse 2011

Brot und Spiele – beim Herbstfeuer des Netzwerk Gropiusstadt

Als es so langsam dunkel wurde, war die Atmosphäre besonders anheimelnd beim ersten „Herbstfeuer“, das das Netzwerk Gropiusstadt (kurz NWG) initiiert und organisiert hat. Lodernde Fackeln führten die Besucherinnen und Besucher zum großen Lagerfeuer auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes am JuKuZ und frisch aus dem Lehmbackofen geholte Brote verströmten einen Duft, der einem das Wasser im Mund zusammenlaufen ließ. So war das erste Herbstfest, das das NWG mit Bewohnerinnen und Bewohnern feierte, eine sehr sinnliche Angelegenheit.

„Wir möchten daraus eine Tradition werden lassen und mit Erwachsenen, Kindern und Senioren im Frühling feiern, um auf die vielen Veranstaltungen hinzuweisen, die dann im Sommer kommen werden. Und im Herbst möchten wir die Gropiusstädter darüber informieren, was die Einrichtungen in der kalten Jahreszeit drinnen so alles anbieten“, sagt Carmen Schmidt vom Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd. Dazu hatten die NWG-Mitglieder ihr „mobiles Werbe-Velo“*, ein Fahrrad mit Tischkasten vorne dran, aufgestellt und ihr Infomaterial griffbereit ausgelegt.

Inzwischen sind es 26 Gropiusstädter Einrichtungen, die sich seit der Gründung des NWG im Mai zusammen geschlossen haben, um für die Gropiusstadt etwas zu tun und sich mit ihrem Angebot um die Bedürf-

nisse der Bewohner zu kümmern. Dabei soll das gemeinsame Feiern auf keinen Fall zu kurz kommen.

Beim „Herbstfeuer“ hatten die Groopies ein Straßen-Memory mitgebracht, das Familienzentrum der Malteser Manna hatte für ausreichend Kartoffeln gesorgt, die in die Glut gelegt wurden und das Frauen-Café hatte verschiedene, sehr leckere Aufstriche für das Lehmofenbrot zubereitet. Die Brotscheiben, die Helga Mlynarczyk vom JuKuZ und „Herrin über den Ofen“, im Akkord abschnitt, gingen weg wie die „warmen Semmeln“.

Am Feuer versammelten sich Jung und Alt, Brote mümmelnd, Teepunsch wurde getrunken oder sich daran die Hände gewärmt, ein Herbstlied wurde angestimmt und die Kinder wurden mit einem Bonbon-Regen bedacht. Das Bonbon-Suchen war dann gar nicht mehr so leicht bei lediglich Feuerschein – aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Der Winter kann kommen – in der Gropiusstadt ist man mit schönen Veranstaltungen, interessanten Programmen und hilfreicher Beratung dafür gerüstet.

Selma Tuzlali,
QM-Team

* Velo = schweizerdeutsch für Fahrrad



Weihnachtsmusical

Liebe Eltern
und Kinder,

am Heiligen Abend am 24.12. feiern wir die Geburt von Jesus. Die Bibel erzählt, Jesus kam in einem Stall zur Welt und hatte kein richtiges Zuhause. Keiner wollte ihn haben.

Die Gemeinde St. Dominicus lädt ein, diese Geschichte musikalisch mitzuspielen. Dazu sind alle Schulkinder willkommen, die gerne mitproben und am **24.12. um 15 Uhr** in der Kirche mitspielen können. Die Geschichte wird gespielt und gesungen mit einem kleinen Gebet zur Eröffnung des heiligen Abend am 24.12.

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte am 23.11. in der Kirche.

Die Probestermine sind jeweils mittwochs, 23.+30.11. und 7., 14.+22.12. von 16 -17 Uhr in der St. Dominikuskirche, Lipschitzallee 74. Die Generalprobe ist am Freitag, 23.12. um 15 Uhr.

Christina Brath, Gemeindefereferentin

Lichtergottesdienst im Advent

Die Religionslehrer der Schulen im Süden Neuköllns laden zu einem Lichtergottesdienst am Nikolaustag, den 6.12. ein. Dazu sind besonders die Kinder der 1./2. Klassen mit ihren Religionslehrern willkommen.

Anmeldung unter Tel. 667 901-24

Das Netzwerk Gropiusstadt am Herbstfeuer kennenlernen



Foto: Ungethüm

Lernwerkstatt 2.0 – die zweite Runde

Alles ist ruhig, alle sind konzentriert – fast alle. In einer Ecke wird lauthals darüber diskutiert, welche Vokabeln denn nun wirklich zu lernen sind, während man am anderen Tisch versucht, zu arbeiten. Auf den Tischen liegen Vokabelhefte, die mit Hilfe der ehrenamtlichen Helferinnen mit Wissen gefüllt werden. Daneben liegen Aufgaben zum kleinen 1x1. An anderer Stelle wird die Geschichte Deutschlands analysiert.

Bereits zum zweiten Mal wurde das Projekt „Lernwerkstatt“ ins Leben gerufen. Es wird im Rahmen des Programms Soziale Stadt über den Quartiersfonds 3 gefördert. Das Projekt, das sich hauptsächlich mit der Hausaufgabenbetreuung befasst, ist für Schüler und Schülerinnen der umliegenden Grundschulen ausgelegt. Zielgruppe sind Viert- bis Sechstklässler, da diese keine Hortunterstützung mehr erhalten. Außer ihnen kommen aber auch immer mehr Erst- und Zweitklässler.

Die Kinder kommen freiwillig und gerne zur Lernhilfe. Sie mögen die Betreuer und finden es gut, hier Hilfe zu bekommen. Die Atmosphäre ist entspannt und die Betreuer sind geduldig, ganz gleich, wie schwerwiegend die Probleme sind. Manchmal kommt es vor, dass die Schüler nicht motiviert genug sind und lieber zuhause lernen wollen und nur schnell die Vokabeln abschreiben wollen. Doch „Abschreiben ist nicht gleich

Lernen“, wie eine der ehrenamtlichen Helferinnen bemerkt, während sie ab und zu nach der deutschen Bedeutung englischer Wörter fragt, um doch noch den Ehrgeiz zu wecken, was meistens auch funktioniert. Außerdem ist der große Raum, in den die Lernwerkstatt umgezogen ist, ein ruhiger Rückzugsort. Vor allem diese Ruhe und auch die Motivation, die ihnen die Betreuer vermitteln, benötigen die Kinder, die teilweise volle vier(!) Stunden an ihren Hausaufgaben sitzen.

Eine weitere beliebte Rückzugsmöglichkeit ist die Bibliothek, in der beispielsweise mit Erstklässlern lesen geübt wird. Nach kurzem Zuhören merkt man schon, wie konzentriert selbst die Jüngsten bleiben und wie viel Lernbereitschaft sie zeigen.

Heute ist die Lernwerkstatt verhältnismäßig leer, wie Henrikje Morawe, die Leiterin des Projekts, erklärt. Etwa 11 Kinder sitzen an den Tischen, weiter hinten sitzt ein kleiner Junge, der zusammen mit einer der ehrenamtlichen Helferinnen lesen übt. Zwischendurch steckt ein kleiner Junge seinen Kopf durch die Tür, um zu sagen, dass er heute keine Hausaufgaben machen muss. Neben ihm schlüpft ein Mädchen vorbei in den Raum und macht auf einer Liste, auf der alle Namen der Schüler stehen, neben ihrem eigenen ein Häkchen.

Das Projekt findet immer mehr Anklang

Es werden immer mehr Kinder in der Lernwerkstatt angemeldet. Zurzeit sind es etwa dreißig Schüler. Einige kommen aus gleichen Klassen, trotzdem ist es schwierig, sich gegenseitig zu helfen. Zum Glück sind neben Henrikje Morawe, die von den Kindern meistens nur Rike gerufen wird, noch zwei ehrenamtliche Helferinnen dabei, denen die Arbeit sehr viel Spaß macht. Sie helfen den Kindern bei ihren Hausaufgaben, lernen mit ihnen für Klassenarbeiten und helfen ihnen beim Lesen. Der Lernschwerpunkt liegt auf den Hauptfächern – Deutsch, Mathe und Englisch. Ab und zu kommen die Schüler aber auch mit ihren Erdkundematerialien, selten auch mit naturwissenschaftlichen Fragen.

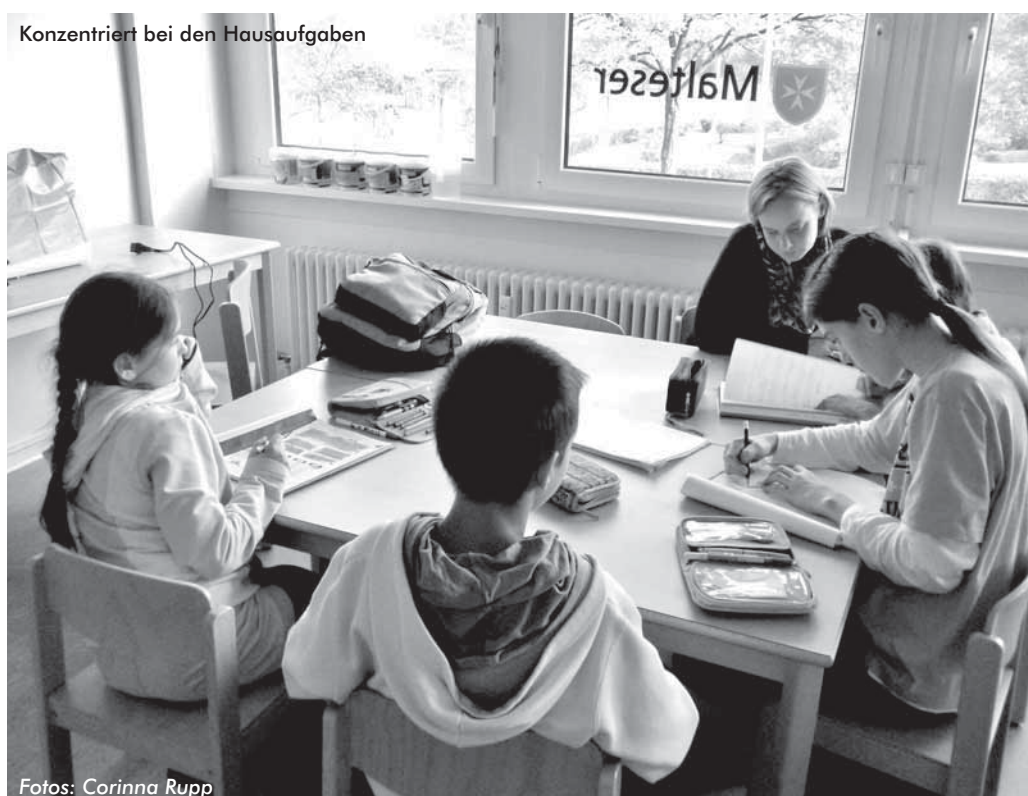
Kommunikation ist unverzichtbar

Um herauszufinden, welche Schwierigkeiten das Kind hat, setzt sich die Lernwerkstatt mit den Schulen, den Lehrern und auch mit den Eltern in Verbindung. Mit ihnen werden sinnvolle Schritte überlegt, wie das Kind am besten und am effektivsten lernen kann, denn Ziel der Lernwerkstatt ist es, den Kindern Sicherheit und Vertrauen zu geben, sowohl in sich selbst als auch in ihre Arbeit.

Neben der Hausaufgabenbetreuung bietet die Lernwerkstatt auch eine Zeitungswerkstatt, in der „unsere eigene Zeitschrift“ produziert wird, und Projekttag, z.B. Ausflüge, an. Außerdem kommen auch die Eltern nicht zu kurz, für die es regelmäßige Themenabende und individuelle Beratungen gibt.

Das Manna Familienzentrum ist Träger des Projekts und stellt Räume zur Verfügung. Ab 13:00 Uhr hat die Lernwerkstatt von Montag bis Freitag geöffnet und schließt spätestens um 17:00 Uhr. Zwischendurch können die Kinder etwas essen. Danach wird fleißig weitergelernt. Der größte Andrang ist zwischen 15:00 Uhr und 16:30 Uhr, erzählt Henrikje Morawe.

Corinna Rupp

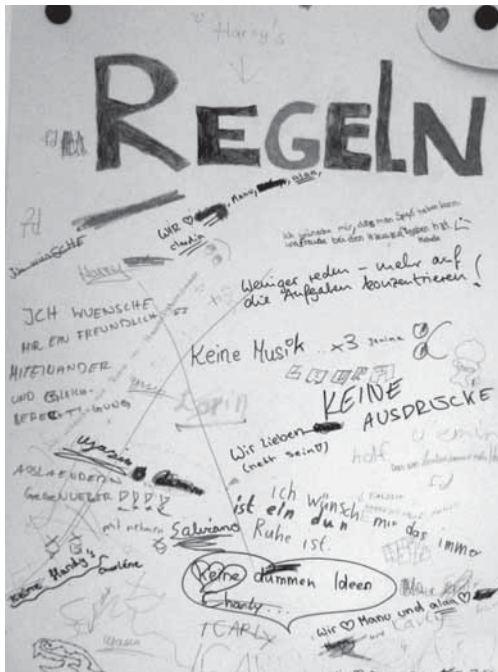


Konzentriert bei den Hausaufgaben

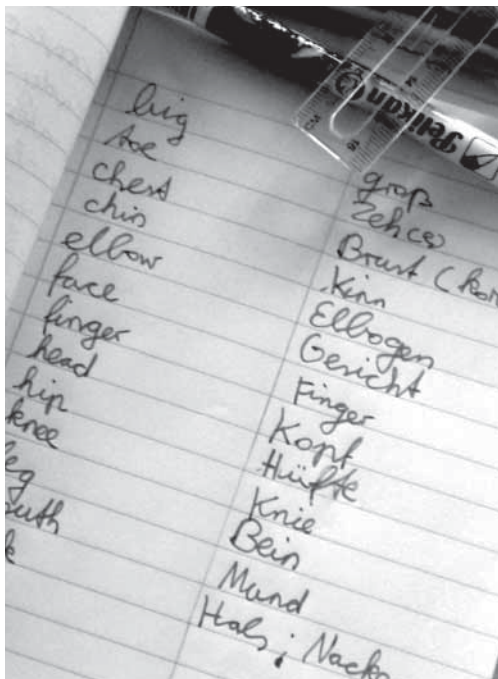
Fotos: Corinna Rupp

Familienzentrum Manna

Projektleitung Lernwerkstatt:
Henrikje Morawe
Lipschitzallee 72
12353 Berlin
Tel. 602 575 33



Sie betreut die Lernwerkstatt:
Henriette Morawe



2. Neuköllner Gesundheitskonferenz

„Prävention so früh wie möglich. Andere Wege gehen.“

Mittwoch, 7. Dezember 2011, von 10:00 bis 15:45 Uhr
in der Hermann-von-Helmholtz-Schule, Wutzkyallee 68, 12353 Berlin

Die 2. Neuköllner Gesundheitskonferenz beschäftigt sich mit diesen Fragen:

- Welche Angebote erreichen die Eltern?
- Welche Rolle spielen Elternangebote der Kitas?
- Welche Präventionskonzepte sind erfolgreich?
- Welche Aufgaben übernehmen Familienhebammen?
- Wie funktionieren diese Netzwerke untereinander?

Gemeinsames Ziel ist es, weitere Meilensteine hin zu einem gesunden und familienfreundlichen Bezirk zu setzen. Alle Neuköllner Eltern und alle Akteure, die sich mit Kindergesundheit und Präventionskonzepten befassen sowie alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Nach einem fachlichen Input wollen wir uns mit Ihnen in Workshops austauschen und gemeinsam Meilensteine für weitere Entwicklungen in Neukölln definieren. Eltern, Profis und Interessierte sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen zu beteiligen und eigene Erfahrungen, Ideen, Anregungen und Wünsche einzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.gesundes-neukoelln.de

Programm:

9:30 Uhr	Einlass
10:00 Uhr	Elternstimmen
10:10 Uhr	Grußworte: Falko Liecke, Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit und stellv. Bezirksbürgermeister
10:20 Uhr	Resümee: Umsetzung der Ergebnisse der 1. Neuköllner Gesundheitskonferenz – Falko Liecke, Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit und stellv. Bezirksbürgermeister
10:30 Uhr	Vortrag: Kindergesundheit in Neukölln – Aktuelle Datenlage Dr. Andreas Zintel, Leiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes Neukölln
10:45 Uhr	Vortrag: Präventionsangebote – eine Chance für gesundes Aufwachsen Katinka Beber, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Leiterin Fachdienst Koordination Frühe Bildung und Erziehung
11:15 Uhr	Vortrag: Professionelle Haltungen in Netzwerken Uwe Sandvoss, Präventionsbeauftragter der Stadt Dormagen
12:15 Uhr	Mittagspause

Information / Austausch

13:15 Uhr	Fachforen I – III
14:45 Uhr	Kaffeepause – Austausch
15:15 Uhr	Ergebnisse der Fachforen
15:30 Uhr	Abschlussworte: Falko Liecke, Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit und stellv. Bezirksbürgermeister

Lesen lieben lernen – Literaturclub an der Liebig-Schule

Im düstern Auge keine Träne

*Sie sitzen am Webstuhl und
fletschen die Zähne:*

*Deutschland, wir weben dein Leichentuch,
Wir weben hinein den dreifachen Fluch –
Wir weben, wir weben!*

Das Gedicht „Die schlesischen Weber“ von Heinrich Heine ist nicht einfach. Es handelt vom Weberaufstand im schlesischen Gebirge 1844 (im heutigen Polen) und von Hunger, Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Wut, die sich Bahn bricht im bedrohlichen Refrain: Wir weben, wir weben!

Deutsche Literatur in dieser Form wird normalerweise in der gymnasialen Oberstufe unterrichtet. In der Gropiusstadt gibt es kein Gymnasium. Aber dafür etwas ganz Erstaunliches – einen Literaturclub an einer Sekundarschule (ehemals Haupt- und Realschule) – an der Liebig-Oberschule im Efeuweg. Der *walter* hat schon öfter über diese kleine Oase im Schulbetrieb berichtet, denn man kommt an diesem Literaturclub nicht vorbei – seine Schüler vollbringen kleine Wunder. Sie lesen nicht nur gern, obwohl für viele von ihnen Deutsch nur Zweitsprache ist und einige, bis sie in die Schule kamen, noch nie ein Buch in der Hand gehalten haben. Sie beschäftigen sich im Zeitalter von facebook und Computerspielen freiwillig mit Gedichten. Und – sie geben ehrenamtlich weiter, was sie gelernt

haben: Sie lesen in 2er-Gruppen Kindern in Kitas und Grundschulen vor, organisieren Märchenfeste und Harry-Potter-Lesewettbewerbe, gehen in Seniorenheime und lesen dort Weihnachtsgedichte vor. All das machen sie freiwillig in ihrer Freizeit. Und sie gewinnen Preise. Bis jetzt den Deutschen Vorlesepreis 2009 in der Kategorie „Schul-Jugend-Preis“ und den Preis für den engagiertesten Schülerclub Berlins.

Seit 2008 gibt es den Literaturclub und mittlerweile hat er 34 Mitglieder, Mädchen und Jungen, von der 7. bis zur 10. Klasse. Er findet an zwei Tagen wöchentlich nach dem Unterricht statt und an weiteren 3 Nachmittagen pro Woche engagieren sich die Schüler in den Schulhorten und Einrichtungen. Am 28.10. gab es eine kleine Präsentation, um ihren Eltern und den anderen Schülern mal zu zeigen und zu erzählen, was sie so alles mit dem Literaturclub gemacht und erlebt haben. Dabei haben sie auch das Weberlied aufgeführt – mit verteilten Rollen und einem Ausdruck und einer Betonung, dass die Zuschauer die Verzweiflung und Wut der Weber regelrecht nachfühlen konnten. Die Auseinandersetzung mit diesem Gedicht fand auf einer der Lesereisen statt, die der Literaturclub veranstaltet hat. Dafür wurden nämlich die Preisgelder verwendet. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Anja Chrzanowski fahren sie zu wichtigen Orten der Literaturgeschichte, wenn

es möglich ist, zum Schauplatz eines Romans oder zur Buchmesse nach Leipzig, wenn sie genug Geld zusammen bekommen.

Die Kunst, Interesse zu wecken

Literatur erschließt sich den meisten Schülern nicht von allein, man muss sie ihnen nahe bringen. Und das ist bei Kindern, die nicht aus Familien kommen, wo viel gelesen wird, nicht so leicht. Man braucht jemanden, der Literatur liebt und sie den Schülern vermitteln kann. Der weiß, was ihnen wichtig ist und versteht, was sie umtreibt und bewegt und das mit Gedichten und Geschichten zu verbinden weiß. So wie Anja Chrzanowski. Sie hat den Literaturclub ins Leben gerufen und sie liebt diese Arbeit so wie ihre Schüler. Sie betreut die Gruppen an fünf Tagen pro Woche nach dem Unterricht in ihrer Freizeit, sie hat die Eigeninitiative ihrer Schüler konsequent gefördert und auch Kinder, die anfangs keinen Text flüssig lesen konnten zu den Büchern gebracht. Sie liest mit ihnen natürlich nicht nur Gedichte von Heine und Goethe – sondern auch Harry Potter und gute Jugendliteratur. Mittlerweile ist sie auch dabei, eine kleine Leih-Bibliothek anzuschaffen, damit die Kinder genug Lesefutter haben. Es gibt in vielen Familien nämlich kaum Bücher und auch kein Budget dafür.

Der Literaturclub der Liebig-Schule mit der Stadträtin für Bildung, Dr. Franziska Giffey



Fotos: Ungethüm

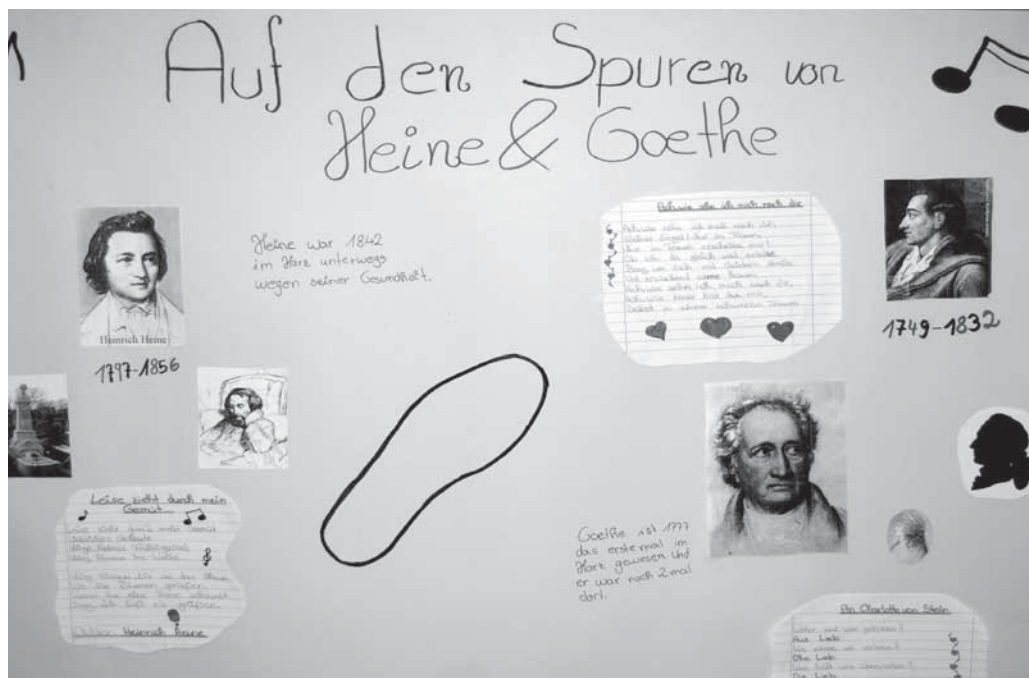
Sie nimmt ihren Schülern die Berührungsangst und zeigt ihnen, dass man auch schwierige Texte verstehen kann, wenn man sich mit ihnen beschäftigt. Das mit den Webern entstand auf der Lesereise im letzten Jahr, wo der Literaturclub auf den Spuren von Goethe und Heine den Harz besuchte. Sie hatten sich Gedichte angesehen und Mandy, Stefan und die anderen verstanden das Weberlied nicht. „Wieso denn Leichentuch, das ist ja gruselig, Frau Chrzanowski, warum sind die denn so böse?“ Anja Chrzanowski hat ihnen erklärt, warum die Weber Hunger leiden mussten, obwohl sie Tag und Nacht gearbeitet haben und wie ihre Wut auf die Arbeitgeber immer größer wurde, die ihnen immer weniger Lohn

dichte von Goethe. DAS ist eine Welt, die Jugendlichen überhaupt nicht fremd ist und die schöne Goethesche Sprache von Liebe, Sehnsucht und Herzeleid ist universal und wird von Neuköllner Jugendlichen genauso verstanden wie von Literaturwissenschaftlern.

Die Schüler vom Literaturclub haben auch erzählt, wie sie den Kita-Kindern und Grundschulern vorlesen und was ihnen das persönlich bringt: Übung beim Lesen und die Freude in den Kinderaugen, wenn sie kommen, sich hinsetzen und das Märchenbuch aufschlagen. Und was sie außer Lesen noch lernen im Literaturclub: Verantwortungsbewusstsein und Selbstbewusstsein!

Lehrer und Lehrerinnen brauchen wir!“ Die Schüler sehen das auch so: „Danke schön, Frau Chrzanowski, für alles, was wir gelernt haben und erleben durften!“

Und im Moment ist der Literaturclub an der Liebig-Schule so gefragt, dass Aufnahmeprüfungen eingeführt werden mussten, denn mehr als 34 Kinder kann Anja Chrzanowski nicht mehr sinnvoll betreuen. Die Auswahlkriterien haben die Schüler selbst bestimmt: Ein Gedicht vortragen und eine Seite aus einem Buch vorlesen. Jetzt wird geübt wie verrückt und die Lehrerin oft in der Cafeteria oder auf dem Flur angesprochen: „Frau Chrzanowski, darf ich Ihnen mein Gedicht mal vortragen?“



zahlten. Bis es zum Aufstand kam, der blutig niedergedrungen wurde. Bis nachts haben sie darüber geredet. Die Schüler waren richtig entsetzt: „Warum hat denen denn keiner geholfen? Und warum erfährt man davon nichts in der Schule??“

Erfährt man schon, aber eben nur im Geschichtsunterricht als eher trockenen Fakt, den man schnell wieder vergisst. Wenn eine Lehrerin aber in einem persönlichen Gespräch davon erzählt und alle Fragen geduldig beantwortet, wenn das alles nichts mit Schulnoten zu tun hat, sondern das „Früher“ eine neue Welt ist, in die man hineinschnuppern kann – dann ist das spannend. Und deshalb wollten die Schüler das Gedicht auch unbedingt bei der Präsentation vortragen. Die Art der Präsentation mit verteilten Rollen haben sie sich selbst erarbeitet, denn sie wollten, dass die Zuschauer die Wut der Weber spüren können. Sie haben dann auch noch Klassiker wie den Erlkönig und den Zauberlehrling vorgetragen und Liebesge-

Anja Chrzanowski lädt auch Schriftsteller regelmäßig zu Lesungen ein. Da hören die Schüler dann, wie professionell gelesen wird, aber vor allem sind sie beeindruckt von den persönlichen Gesprächen mit den Autoren, wenn sie aus ihrem Leben erzählen. Wie Autor Graham Gardener zum Beispiel, der in seinem Buch erzählt, wie er als Schüler gemobbt wurde oder die Jüdin Margot Friedländer, die das KZ überlebt hat und im Dezember schon zum 2. Mal den Literaturclub besucht. Literatur kann man eben auch erleben!

Bildungsstadträtin Dr. Franziska Giffey ist dann auch ganz beeindruckt von der Präsentation: „Ich finde den Literaturclub deshalb so wunderbar, (...) weil hier Schüler ihre Zeit und ihr Können anderen zur Verfügung stellen und sich für die Gesellschaft engagieren.“ Und sie dankt Anja Chrzanowski, ohne deren persönlichen Einsatz so ein Club an einer Schule nicht möglich wäre: „Man braucht immer einen, der sagt, ‚Kommt mal mit, wir machen uns auf den Weg!‘ – solche engagierten

Damit so viele Kinder wie möglich am Literaturclub teilnehmen können und sie niemanden, der so fleißig geübt hat, ablehnen muss, hat Direktor Reinald Fischer jetzt noch eine Honorarkraft einstellen können: Marie, Anja Chrzanowskis Tochter, angehende Lehramtsstudentin, die bei den Lesereisen schon mit dabei war und der die Schüler mittlerweile genauso ans Herz gewachsen sind wie ihrer Mutter.

Ungethüm

*Ach, wie sehn ich mich nach dir,
Kleiner Engel! Nur im Traum,
Nur im Traum erscheine mir!
Ob ich da gleich viel erleide,
Bang um dich mit Geistern streite
Und erwachend atme kaum.
Ach, wie sehn ich mich nach dir,
Ach, wie teuer bist du mir,
Selbst in einem schweren Traum.*

Johann Wolfgang von Goethe

30 Jahre Frauen-Café Gropiusstadt

Seit 1981 gibt es das Frauen-Café Gropiusstadt im Löwensteinring. Am 28.10. gab es deshalb eine Geburtstagsfeier. Und zwar im Gemeinschaftshaus, denn das Frauen-Café ist ja in einem kleinen Waschhaus untergebracht, wo nicht genug Platz für die vielen Gäste ist. Das Frauen-Café ist mittlerweile eine Institution in der Gropiusstadt geworden und ein zweites Zuhause für viele Frauen, Mütter und ihre Kinder.

Der „Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen e.V.“ hat das Frauen-Café vor dreißig Jahren gegründet. Ziel war es, für die Frauen in der Gropiusstadt, in der es damals fast gar keine Freizeit- und Bildungsangebote gab, einen Raum zu schaffen, um sich zu treffen. Daraus ist ein generationsübergreifendes Kommunikationszentrum geworden: Frauen finden hier Rat und Informationen, es gibt ein breites Angebot an Aktivitäten, und ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Elternberatung und Kinderbetreuung.

Und die Leiterin des Frauen-Cafés, Silvia Stepprath, sorgt seit all den Jahren für eine einmalig freundliche und fürsorgliche Atmosphäre. Hier ist jede Frau willkommen – egal welchen Alters und welcher Herkunft – und findet, was immer sie braucht: Information, Rat, Hilfe, Gesellschaft, vielseitige Angebote und gemeinsames Lachen – Menschlichkeit eben.

Viele Frauen kamen nun zur Jubiläumsfeier: Die Gründungsfrauen des Vereins, all ihre Wegbegleiterinnen und natürlich die jetzigen Besucherinnen. Es gab eine Kinderecke und ein sehr leckeres Buffet. Die Neuköllner Stadträtin für Bildung, Dr. Franziska Giffey, sprach Grußworte und die Gleichstellungsbeauftragte für Neukölln, Sylvia Edler, begann ihre Geburtstagsrede mit einem Zitat von Meret Oppenheim: „Man sollte sich daran erinnern, dass es Eva war, die zuerst vom Apfel am Baume der Erkenntnis, also des bewussten Denkens, gegessen hat“ und schloss mit einem Zitat von Dante Alighieri und den Worten: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.“ – Das tun Sie seit 30 Jahren!“

Und dann sangen die Gropiuslerchen, es gab eine Tai-Chi-Vorführung und die Gropiuszicken sorgten für's Amusement. An den Wänden konnte man die Ausstellung „Gesichter des Frauen-Cafés“ der Künstlerin Frika Duwe betrachten. Und falls Sie das Frauen-Café nicht kennen, schauen Sie doch mal rein – Sie sind willkommen!

Angebote im Frauen-Café:

Begegnung und Treffpunkt

Das Frauen-Café ist ein Treffpunkt besonders für Frauen unterschiedlicher Altersgruppen und kultureller Hintergründe. Wir bieten verschiedene Gruppen an:

- Kreativgruppe
- Aquarellmalgruppe
- Gymnastik und Tai Chi
- Englischkurs
- Freitags-Frühstücksgruppe

Rechtsberatung

Benötigen Sie eine Rechtsauskunft? Dann fragen Sie nach einem Termin bei unserer Rechtsanwältin und Sie bekommen eine kostenlose Erstberatung. An jedem 2. Montag im Monat.

Kinderbildungscafé

Bildung und Lernen von Geburt an:

- Der kleine Stern – Musik und Sprache
Dienstag von 16-17 Uhr,
- Bewegung für Kleinkinder - Dienstag
von 10-11 Uhr, Ort: Abenteuerspielplatz
Wutzkyallee 88

- Eltern-Kind-Gruppen – Kreative Erst-erfahrungen (für Kinder von 0 - 1 Jahr montags 10 - 12 Uhr, für Kinder von 1 - 2 Jahren mittwochs 10-12 Uhr)
- Spaßgymnastik für Kinder ab 2 Jahren: Mittwochs von 16:00 - 16:45 Uhr
- Starke Eltern-starke Kinder – Elternkurs rund um Erziehungsfragen
- Baby-Crash-Kurs: Alles Wissenswerte auf die Schnelle

Anmeldung und Infos unter Tel. 602 46 17



Alle Fotos:
Ungefhüm

Allgemeine Soziale Beratung für Frauen

Unterstützung und Rat, z. B. Fragen rund um Hartz IV oder bei persönlichen Problemen
Dienstag von 9.30 – 11.30 Uhr, Anmeldung erbeten! Ansprechpartnerin: Claudia Bürger, Tel. 602 46 17

Mütterzentrum

Vielfältige Gruppen und Kurse für Mütter und Kinder, gern begrüßen und unterstützen wir aber auch Väter, die ihre Erziehungsverantwortung wahrnehmen.

- Eltern-Kind-Spielgruppen (verschiedene Altersgruppen)
- Eltern-Kind-Gruppen mit Frühstück
- Kurse zu Fragen rund um die Erziehung (Starke Eltern – Starke Kinder®)
- Spaßgymnastik für Kinder
- Infoveranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. Umgang mit Geschwisterstreit, Grenzen setzen)
- Familientreffen

Mobile Gesundheitsförderung für Frauen/Migrantinnen

Gesundheitstouren – Termine unter Tel. 602 46 17 erfragen!

Frauen-Tanzen – Do 12:00 – 15:00 Uhr im Jugendclub UFO, Lipschitzallee 27

Nahtlos-Nähcafé

Donnerstags von 15 – 18 Uhr können Frauen unsere Nähmaschinen nutzen, sich dabei unterhalten und gemütlich Tee trinken.

STÄRKEN vor Ort –

ESF-Bundesprogramm:

Catering – Berufliche Qualifizierung für Frauen: Der zweite Durchgang läuft bereits. Der Kurs findet im Vorschulhaus der Martin-Lichtenstein-Grundschule in der Wutzkyallee 80 statt.

PoliTisch

Bürgernahe Politik ist uns wichtig! Deshalb laden wir in regelmäßigen Abständen Neuköllner Politiker und Politikerinnen ein, die Rede und Antwort stehen und mit uns über interessante Themen diskutieren. Die Veranstaltungen finden mittwochs von 17 – 19 Uhr statt und sind kostenfrei. Programm und Termine bitte erfragen!

Infos & Kontakt:

Frauen-Café Gropiusstadt
Löwensteinring 22, 12353 Berlin
Tel. 602 46 17
www.frauencafe-berlin.eu

Sprechzeiten: Mo - Do 10:00 - 16:00 Uhr,
Fr 10:00 - 14:00 Uhr

Einmischen – Mitreden – Verändern

Qualifizierungskurs für Engagierte in Neukölln

Viele Menschen gestalten Neukölln. Sie bestimmen mit in Vereinen, Initiativen, als Elternvertreter/in oder als Beiratsmitglied im Quartier. Sie sind auch schon aktiv? Oder überlegen gerade, wo Sie sich neu engagieren könnten und was Sie dazu brauchen? Mit unserem Kurs wollen wir Ihnen Hilfestellung bieten auf dem Weg zur Beteiligung und Mitbestimmung in Neukölln: Wie kommen im Bezirk Entscheidungen zustande? Wo und wie haben Bürger/innen darauf Einfluss? Wie können Sie erfolgreich Argumentieren und Verhandeln lernen? Wie gewinnen Sie andere Menschen für Ihre Sache? Alle Neueinsteiger/innen sind herzlich willkommen!

Die Kurstermine 2012:

1. *Donnerstag, 16.02. von 16-19 Uhr:*
Wege der demokratischen Beteiligung in Neukölln
Wie funktioniert Politik in Neukölln?
Wo haben Bürger/innen Einfluss?
Welche Erfolge von Bürgerengagement gab es schon?
2. *Donnerstag, 23.02. von 16-19 Uhr:*
Wer hat was zu sagen? Wie reden wir mit?
Wie kommen Entscheidungen für Neukölln zustande?
Wo und wie können wir als Einwohner/innen Neuköllns Entscheidungen mitgestalten?
Wie bringen wir unsere Anliegen am besten auf den Weg?
3. *Samstag, 25.02. von 14-19 Uhr:*
Werkstatt Sitzungsleitung, Argumentieren und Verhandeln
4. *Samstag, 10.03. von 14-19 Uhr:*
Werkstatt Öffentlichkeitsarbeit, Leute motivieren und für die Sache gewinnen.
5. *Samstag, 24.03. von 14-19 Uhr:*
Werkstatt Projektplanung, Vereinsrecht und Finanzanträge

Der Kurs kostet insgesamt 15,- € TN-Beitrag (für alle 5 Veranstaltungen zusammen, Einzelbuchungen der Werkstätten sind für je 3,- € Beitrag möglich), Anmeldung erfolgt mit dem neuen Kursprogramm 01/2012 über die VHS Neukölln.

Kursort: Bürger/innenbüro Mitreden in Neukölln, Glasower Str. 67, 12051 Berlin (Nähe U Grenzallee, S+U Neukölln)

Veranstalter: vhs Neukölln Otto-Suhr-Volkshochschule in Kooperation mit Mitreden in Neukölln. Mit Unterstützung durch die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit.

Bei Bedarf können gerne Sprachmittler/innen organisiert werden, um möglichst allen Interessierten das Mitmachen zu ermöglichen. Sprechen Sie uns ggf. an (s.u.).

Fragen? – Unter Telefon 030/ 284 784 93 steht Ihnen Annette Wallentin von Mitreden in Neukölln gerne zur Verfügung.

vhsNeukölln.....
Otto-Suhr-Volkshochschule

mitreden
Neukölln

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Kudret Büjükyurt, 52 Jahre

Was bist Du / was machst Du?

Sozialpädagogin und Tanztherapeutin, ich betreue Tanzgruppen und Frauen-Frühstück-Treffs in der Gropiusstadt

Seit wann lebst bzw. arbeitest Du hier in der Gropiusstadt?

Seit 1986

Wo ist Dein Lieblingsplatz?

Die Natur am Mauerweg am Köllner Damm

Du bist (gute Eigenschaften)?

naturverbunden, glaube an das Positive in

den Menschen und gehe mit Leichtigkeit und Hoffnung an die Dinge heran

Du bist leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Manchmal möchte ich Negatives nicht wahrhaben und ich bin ganz schön stur!

Was kannst Du gut?

Kochen, tanzen und ich bin gerne Frau und Mutter

Und was überhaupt nicht?

Fliegen!

Was würdest Du gern können?

Einen Tag mal der liebe Gott sein

Was ist Deine Lieblingsbeschäftigung?

Bäume beobachten und der Natur lauschen

Was magst Du überhaupt nicht?

Streit und Dreck

Welche Musik magst Du?

Sufi-Musik und türkische Folklore

Deine Lieblingssendung im Fernsehen?
Rosamunde-Pilcher-Filme

Was ist Dein Lieblingsessen?

Karni Yarik – das sind gefüllte Auberginen

Deine Lieblings-Süßigkeit?

Rote Grütze mit Vanillesoße

Was gefällt Dir an der Gropiusstadt?

Alles gefällt mir, ich finde, es ist lebendiger geworden in den letzten Jahren

Und was stört Dich hier am meisten?

Hundescheiße!

Gibt es etwas, was Du Dir wünschst?

Enkelkinder

Wovor hast Du Angst?

Davor, falsche Entscheidungen zu treffen

Was ist für Dich das Wichtigste im Leben?

Liebe – zu sich selbst, seinen Mitmenschen und seinem Umfeld

Kino der Welt

Donnerstag, den 8.12. um 19:00 Uhr

im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt,
Großer Saal

Filmabend:

„Schildkröten können fliegen“

Von Bahman Ghobadi, Irak/Iran 2004
(Original mit Untertiteln)

Gewinner des Friedenspreises der 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin.

Ein flammendes Pamphlet gegen jede Form von Krieg, dabei vertraut Ghobadi allein auf die Kraft seiner Erzählung und verzichtet auf die zu erwartenden Gräuelbilder. Stattdessen wählt er Kinder als die eigentlichen Opfer des Krieges und führt drastisch vor Augen, wie absurd und traumatisierend das ist, was die Erwachsenen anrichten.

Karten: 4,50 €

Info + Karten: Tel. 902 39-14 16



Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 90239 - 14 13
www.kultur-neukoelln.de

Do 1.12. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater NobelPopel
■ **Ein Ticket für den Märchenwald**
Bei diesem Musical kann man sogar den Weihnachtsmann sehen und das so kurz vor dem Heiligen Abend! Karten: 4,50 €, Info + Karten: Tel. 445 53 34

Fr/Sa 2./3.12. + Di 6.12. 20:00 Uhr Kl. Saal
■ **Fanny Ladies: Schneewittchen**
Ein Travestieweihnachtsmärchen: Schneewittchen trifft auf Angela Merkel und Maria Callas, Guido Westerwelle und Lady Gaga. Travestie-Show mit Frauen und Männern! Karten: 12,- € / erm. 10,- €, Info + Karten Tel. 902 39-14 16

Mi 7.12. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Toll und Kirschen
■ **Weihnachtsgans Auguste**
Karten: 5,- € / erm. 3,50 €
Info + Karten Tel. 60 25 78 53

Do 8.12. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Woffelpantoffel
■ **Ach du lieber Kater – ein Weihnachtstheater**
Karten: 3,70 €, Info + Karten: Tel. 42 85 16 42

Fr 9.12. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Weihnachtskonzert mit Larry Schuba**
Weihnachts-Show und Christmas Songs aus aller Welt. Karten: 15 €,- Info und Karten: Tel. 902 39-14 16

So 10.12. 16:00 Uhr Gr. Saal
■ **Weihnachtskonzert der Gropiuslerchen**
Info + Karten
Tel. 902 39-14 16

Di + Mi 13.+14.12. 18:00 Uhr Gr. Saal
■ **Weihnachtskonzert der Wetzlarische**
Info + Karten
Tel. 902 39-14 16

Mi 14.12. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Wunderhorn
■ **Der Pfefferkuchenmann**
Handpuppenspiel für Kinder ab 4 Jahren, Karten: 5,- € / erm. 3,50 €, Info + Karten: Tel. 80 90 77 49

Fr 16.12. 19:00 Uhr
Gemeinschaftshaus gr. Saal
■ **ImpULS - Winterfest**
Eine hinreißende Reise in die Welt der Musik, Tanzprogramm

Sa 17.12. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Swinging Christmas Time**
Larry Schuba und seine Band mit seiner neuen Weihnachts-Show und den schönsten Christmas Songs aus aller Welt. Karten 15,- €, Info + Karten Tel. 902 39-14 16

Soziokulturelles

Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt (IKT) / ImpULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 14 15

Mi 23.11. 18:30 Uhr Kl.Saal
■ **Konzert der tadschikischen Musikgruppe Navo**
Traditionelle und moderne tadschikische, usbekische, afghanische, persische und russische Musik. Tadschikischen Spezialitäten, Eintritt frei - Spenden willkommen.

Fr 2.12. 12:00 Uhr
IKT-Raum
■ **Vorweihnachtliches Plätzchenbacken**
Mit dem ImpULS –Team

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00

So 4.12. 11:00 – 16:00 Uhr
■ **Psychodrama – Workshop**
Psychodrama ist ein Verfahren der handelnden Darstellung und des inneren Erlebens. Leitung: Ch. Embert, Kommunikationstrainerin, Dramaturgin. Gebühren: 12,- €, Anmeldung Tel: 605 66 00

Mi 7.12. 18:30 – 20:00 Uhr
■ **Diagnose Alzheimer**
Neueste Erkenntnisse in Therapie und Versorgung. Was kann man tun? Referentin: Ch. Matter. Gebühren: 1,50 €, Tel. 605 66 00

Familienprojekt Lipschitzkids
Lipschitzallee 77, 12353 Berlin
Tel: 29 36 88 43

Mi 7.12. 20:00 Uhr
im Waschhaus-café,
Eugen-Bolz-Kehre 12
■ **Frauenkinoabend: „Out of Rosenheim“**
in Kooperation mit Frauen-Café und Waschhaus-café

Fr 16.12. 15.00 -18.00 Uhr
im DAS waschhaus-café,
Eugen-Bolz-Kehre 12
■ **Weihnachtsfeier**
Kekse backen, Kekshäuschen bauen, Weihnachtsbasteln

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Do 8.12. 17:30 Uhr
■ **Lichterfahrt durch Berlin**
Treffen ist um 17:15 Uhr am U-Bhf. Lipschitzallee/Aufzug
Kosten: Karten sind für 12,- € im Vorfeld im Manna zu kaufen (jeweils wochentags von 13:00-18:00 Uhr)

Mi 14.12. 9:00 – 21:00 Uhr
■ **Fahrt auf den Leipziger Weihnachtsmarkt**
Kosten: Karten sind für 25,- € im Vorfeld im Manna zu kaufen (jeweils wochentags von 13:00-18:00 Uhr)

Fr 16.12. 15:00 – 18:00 Uhr
■ **Weihnachtsfeier**
Gemütliches Beisammensein bei besinnlicher Stimmung für Jung und Älter. Kuchenspenden und Mandarinen sind willkommen.

Kinder & Jugendliche

Kinderclubhaus „Zwicke“
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 661 12 74

Fr 25.11. 17:00 – 19:00 Uhr
■ **Jahresabschluss-Disco**
für alle Kids von 6-15 Jahren, Eintritt 50 Cent.

Martin-Lichtenstein-Schule
Wutzkyallee 80 - 84
12353 Berlin
Tel. 661 66 30

Di 13.12. 16:00 – 18:00 Uhr
■ **Lichtfest der Lichtensteiner**
Das Motto ist von der Heiligen Lucia abgeleitet. Eintritt frei

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09

Fr 2.12. 18:00 - 21:00 Uhr
■ **Disco**
für junge Menschen mit und ohne Behinderung. Eintritt 1,- €, in Kooperation mit der Lebenshilfe gGmbH

Fr 2.12. - So 4.12.
Ort: Richardplatz, Neukölln
■ **Rixdorfer Weihnachtsmarkt**
Besuchen Sie den Abenteuerspielplatz Wutzkyallee und das Frauen-Café Gropiusstadt auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt: Sie finden unsere Erzeugnisse des Jahres 2012: Gefilztes, Gestricktes, Eingemachtes und Genähtes

Sa 17.12. Beginn 20:00 Uhr
Einlass ab 19:00 Uhr
■ **Glockenklänge –**
das Jahresabschlusskonzert mit Bands aus den letzten zwei Jahrzehnten des Jugend- und Kulturzentrums, Eintritt 2,- €

Kirchen

Ev. Gemeinde Gropiusstadt-Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel. 66 09 09 10

Sa 26.11. 14:00-18:00 Uhr
■ **Adventsbasar**
In und um die Kirche. Mit Kaffee und Kuchen, Grillwurst, Trödelstand, Handwerklichem, kulinarischen Spezialitäten u.v.m.

Kath. Gemeinde St. Dominicus
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 66 79 01 - 0

Sa, 31.12., 19:05 Uhr
■ **Orgelkonzert in St. Dominicus**
Raketentanz und Weihnachtszauber. An der Orgel Mario Oliver Bohnhoff, Eintritt frei

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

So 11.12. 17:00 Uhr
■ **Gropiussoiree: „Machet die Tore weit“ –**
Adventskonzert – Motetten und Kantaten von Eccard, Geist, Hammerschmidt, Holzbauer CantemusChor Berlin, reg. Kirchenchor, Concertino Neukölln, Leitung: Kantor René Schütz. Eintritt: frei

Dreieinigkeitskirche
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin
Tel. 661 48 92

Sa 26.11. 14:00-18:00 Uhr
■ **Adventsbasar „Farben seines Lichts“**
Mit Adventskaffee, Ständen, adventlicher Musik und besinnlichen Momenten bei Kerzenschein

Evangelische Gemeinschaft Buckow, Fritz-Erler-Allee 79, 12351 Berlin

So 4.12. 15:00 Uhr
■ **Adventskaffee mit Posaune und Klavier**
Bekannte Adventslieder, Andacht mit Pastor Armin Bräuning, Kaffee + Kuchen Rückfragen unter Tel. 60 97 28 91

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

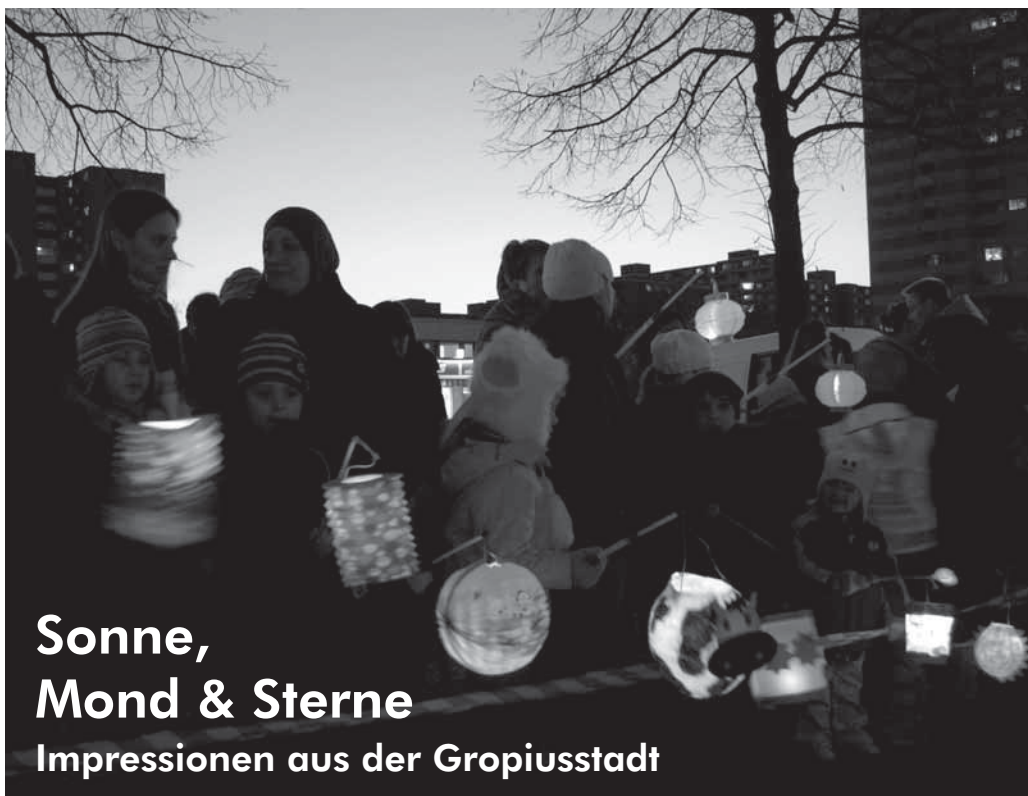
Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8:00-15:00 Uhr
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 5.12.2011 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **12.12.2011**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *walter*
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 B) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung c/o Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, November 2011

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

